

genauer Interpretation der einzelnen Zeugnisse, wie der Imperator-titel von der Kanzlei Konrads zuerst 1139 in einzelnen Urkunden und im diplomatischen Verkehr mit Byzanz aufgenommen und beim Konstanzer Vertrag von 1153 entscheidend weitergeführt wird. So erweist sich das, was bisher als 'Usurpation' oder 'Eitelkeit' Konrads erschien, als wichtiges Moment in den politischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Byzanz, seinem Gegenspieler im Staatensystem des 12. Jahrhunderts. K. J.

49. Zwei wertvolle Arbeiten zur Geschichte Friedrich Barbarossas hat F. GÜTERBOCK beige-steuert. Im 24. Band der Quell. u. Forsch. a. ital. Archiv. u. Bibl. (1933—4), 62—111 handelt er unter Beigabe einer kritischen Neu-edition des Zeugenverhörs der Piacentiner sowie des Schiedsspruches des Galdinus von 1174 über 'Piacenzas Beziehungen zu Barbarossa auf Grund des Rechtsstreites um den Besitz des Po-Übergangs'. Der verbesserte Text sowie scharfsinnige Interpretation des Prozeßganges lassen ihn in die Geschichte des Konfliktes zwischen dem Brescianer Nonnenkloster S. Giulia mit der Sperone-Partei bzw. der Kommune Piacenza tiefer eindringen, als es seinen Vorgängern PALLASTRELLI, SOLMI, SIMONSFELD und GIESEBRECHT möglich war. Nicht nur die politische Rolle Piacenzas, bedingt durch Wirtschaftsinteressen und Handelsrivalitäten, sich auswirkend in Beziehungen zu Kaiser und Papst —, sondern auch die erschöpfende Aufarbeitung alles irgendwie greifbaren einschlägigen Quellenmaterials durch den bewährten Spezialforscher erweitern die Untersuchung zu einem wichtigen Beitrag zur Geschichte Barbarossas sowie der Rechtspflege und Rechtsprechung des 12. Jahrhunderts; besonders verwiesen sei auf die Bemerkungen zur Frage von Heinrichs VI. Geburtsdatum im Verfolg eines für November 1165 nachgewiesenen Hof-tages Friedrichs I. zu Nymwegen. — Im 25. Band derselben Zeitschrift veröffentlicht G. (1934—5), 158—191 unter dem Titel: 'Kaiser, Papst und Lombardenbund nach dem Frieden von Venedig' einen im Kirchenarchiv von St. Antonin zu Piacenza im Originalkonzept aufgefundenen Rechenschaftsbericht von Vertretern des Lombardenbundes an die römische Kurie aus der Zeit von etwa Juli 1178. Das Blatt war in schlechtem Erhaltungszustand und konnte selbst unter chemischer Behandlung nur soweit lesbar gemacht werden, daß wenigstens der Mittelteil, enthaltend die Beschwerden der Bundesstädte, sowie der Schluß betreffend den Streit Mailands mit Como um die Geiseln und Gefangenen, über deren Rückgabe der